

VgT-Initiative gegen das betäubungslose Schächten

Bern (sda) Der Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) von Erwin Kessler lanciert eine Volksinitiative "gegen das betäubungslose Schächten". Er hat bis zum 26. September 2003 Zeit, die nötigen 100 000 Unterschriften beizubringen.

Die Initiative verlangt, dass das heute nur für Säugetiere geltende Schächtverbot auf Hühner und Truten ausgedehnt und jeder Import von Schächtfleisch verboten wird. Ihr Text wurde am Dienstag im Bundesblatt veröffentlicht.

Mit dem Verzicht des Bundesrates auf die Aufhebung des Schächtverbotes sei "erst eine Schlacht gewonnen, aber noch nicht der ganze Krieg gegen diese Barbarei", heisst es in einem Communiqué Kesslers. Die VgT-Schächt-Initiative gehe weiter als die Initiative des Schweizer Tierschutzes (STS).

Die Initiative verletze die Religionsfreiheit nicht, schreibt der VgT. Strenggläubige Juden und Muslime könnten mit bekömmlicher vegetarischer Ernährung in vollkommenem Einklang mit ihrer Religion leben: "Wer extremen Religionsvorschriften huldigt, sollte auch bereit sein, auf gewisse Bequemlichkeiten zu verzichten".